

Winter in der Kärntner Nationalpark-Region Hohe Tauern

# Vom Großglockner zum Mölltaler Gletscher



Freeriden im Skigebiet Grossglockner/Heiligenblut. FOTOS (4) HOHE TAUERN – DIE NATIONALPARK-REGION IN KÄRNTEN TOURISMUS

In der Nationalpark-Region Hohe Tauern befindet sich Kärntens höchstes Skivergnügen. Denn die drei Top-Skigebiete Großglockner/Heiligenblut, Mölltaler Gletscher/Flattach und Ankogel/Mallnitz auf der sonnigen Alpensüdseite reichen bis auf 3122 Meter und bieten alles für einen perfekten und rundum erholsamen Winterurlaub, mit Schneesicherheit und bestens präparierten Pisten. Carver, Freerider, Boarder und Genuss-Skifahrer erwartet auf der sonnigen Alpensüdseite ein Fahrvergnügen ohne Grenzen, sofern der diesjährige Winter es zulässt.

Eine tolle Destination für Brettlfans ist das Skigebiet Grossglockner/Heiligenblut, das tatsächlich weniger ein Skigebiet als eine weitaufgebaute Skiarena ist. Die Abfahrten vom Schareck auf 2604 Meter, dem Viehbühel (2420 Meter) oder von der Hochfleys (2902 Meter) sind auch bei relativ wenig Naturschneeeinflage bestens mit Kunstschnee präpariert und bieten bei strahlend blauem Himmel ein herrliches Skivergnügen. Die Pisten – es stehen insgesamt 55 Kilometer zur Verfügung – eignen sich für jede Könnersstufe und machen einfach nur Spaß. So ermöglichen die naturnahen, breiten Pisten, darunter auch einige der längsten Abfahrten Kärntens, ein ungebremstes Fahrvergnügen mit Blick auf die wohl imposanteste, bekannteste und sicherlich markanteste Bergspitze Österreichs, den Großglockner.

Ein Zuckerl für Familien ist die „Schneemann-Karte“. Kinder fahren um zwei Euro pro Tag bei gleichzeitigem Kauf eines Erwachsenen-Skipasses.

Weit über die Grenzen bekannt sind inzwischen die Möglichkeiten abseits der bestens präparierten Pisten, im freien Skiraum über die endlosen Tiefschneehänge ins Tal zu schwingen. Die Freeride-Arena lockt mit sechs verschiedenen Sektionen und 25 Quadratkilometern freien Skiraum. Speziell auf Freerider zugeschnitten ist der Service: Ein Freeride-Checkpoint an der Mittelstation informiert zum Beispiel mit ständigen Updates über die Lawinensituation und für Einsteiger stehen mehrere gekennzeichnete und selbstverständliche gesicherte Skirouten zur Auswahl.

Wenn das Wetter mitspielt und man nicht vom Winde verweht wird, ist auch der Mölltaler Gletscher ein Skiparadies. Er ist Österreichs südlichstes und Kärntens einziges Gletscher-Skigebiet und hat mit bis zu 330 Ski-Betriebstagen praktisch das ganze Jahr Saison. Moderne Liftanlagen ermöglichen die Skigäste, begleitet von einem atemberaubenden Panorama – 30 Dreitausender im Blickfeld –, bis auf 3122 Meter, von wo Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis auf 17 breiten und perfekt präparierten Pisten gen Tal schwingen. Apropos Skiprofis: Vielleicht lässt sich auch ein Blick erhellen auf Felix Neureuther, Tina Maze, Anna Fenninger oder Marcel Hirscher, die sich am Mölli, wie der Mölltaler Gletscher von den Einheimischen liebevoll genannt wird, für die neue Saison fitmachen. Der Mölli ist überdies offizielles Trainingsgebiet des Austria Ski Teams und der Deutschen Ski-Nationalmannschaft Alpin.

Ein großes Plus am Mölltaler Gletscher sind, neben der Schneesicherheit, auch die Preise für Kinder und Jugendliche. Der Kinder-Tarif gilt für Kids und Teens von 6 bis 18 Jahren. Das sind 50 Prozent

von dem Erwachsenenpreis. Die Kleinen bis 6 Jahren fahren ohnehin gratis. Bei Mehrkinder-Familien ist der Skipaß ab dem dritten Kind für jeden unter 18 Jahren kostenlos.



Langlaufen in Heiligenblut.

Das Skigebiet Ankogel/Mallnitz punktet weniger mit seiner Größe, als mit schier endlosen Abfahrten und phantastischen Tiefschneehängen abseits der Piste. Das hochalpine Skigebiet hat sich zum absoluten Geheimtipp für sportliche Skifahrer und Freerider entwickelt. Der Gast sollte sich auf den Nationalpark Hohe Tauern einlassen, um unvergessliche Augenblicke zu erleben. Die Region bietet attraktive Tagesprogramme an, sogenannte Mystische Momente, die die landschaftliche Vielfalt und Schönheit des Nationalparks Hohe Tauern in bezaubernder Weise erlebbar machen. Abseits der Piste lassen sich die Reize dieser unvergleichlichen Landschaft besonders entdecken. In Heiligenblut, dem legendären Bergdorf der Alpen, lockt im Februar einmal in der Woche der Blick in die Sterne und die nächtliche Dunkelheit gewinnt fern aller fremden Lichtquellen ganz neue Reize. Bei einer nächtlichen Gondelfahrt geht es zuerst hoch hinaus aufs Schareck. Hier oben, unter freiem Himmel, gestärkt vom Kärntner Buffet und gewärmt vom heißem Tee, lässt sich unter fachkundiger Anleitung eine sternenklare Nacht mit atemberaubendem Blick auf Sterne und Galaxien so schön erleben wie sonst wohl nirgendwo in Mitteleuropa.



Beim Eisklettern und Skifahren auf dem Mölltaler Gletscher.

erfallen gibt es Anfängertouren bis hin zu schwierigen Mixed-Klettereien, der staatlich geprüfte Bergführer zeigt, wie es geht. Und wer sich für Geschichte interessiert, kann sich im Rahmen einer besinnlichen Führung durch die weltberühmte Wallfahrtskirche St. Vinzenz auf eine spannende Zeitreise begeben und erfahren, wie das Blut Christi in den Ort gelangte und ihm seinen Namen gab. Sämtliche dieser mystischen Angebote werden umrahmt von kulinarischen Höhepunkten der Region – das Stichwort der kreativen Köche lautet „O-km-Menü“.

Die intakte Natur im Nationalpark ist der größte Schatz der Region. Auf sanfte und nachhaltige Weise erlebt der Gast die Magie des winterlichen Skigebiets.

Der Nationalpark Hohe Tauern und seine umliegenden Berge sind das größte Skitourenrevier der Ostalpen. Von der gemütlichen Einsteigtour bis zur Skibesteigung des Großglockner, reicht die Auswahl in dieser einzigartigen winterlichen Wunderwelt der Natur. Einer der beliebtesten Skitourenberge ist der Sonnblick. Mit seinen knapp über 3100 Metern ist er ein beliebter Touren-Zielpunkt, der sowohl von Heiligenblut als auch vom Mölltaler Gletscher aus erreicht werden kann.

Nicht nur als Skitourengebiet eignet sich die Naturarena, um entdeckt zu werden, auch als Winterwunderrevier ist die Nationalpark-Region Hohe Tauern ein beliebter Zielort. Die winterliche Wunderwelt des Nationalparks bietet für jeden Wanderfreund das ideale Erlebnis: Ob auf einfachen, geräumten Winterwanderwegen zu kuscheligen Almhütten oder mit Schneeschuhen durch die stille, weiß funkelnde Bergwildnis der Hohen Tauern, oder geführt von Nationalpark-Rangern zu den Steinböcken und Gämsen – im Nationalpark Hohe Tauern können Genusswanderer wie auch Entdecker voll auf ihre Kosten.

## Der Moserhof in Penk

Ein toller Ausgangspunkt, um dies alles erkunden, erleben und erfahren zu können, ist das Landgut Moserhof der Familie Hartweg in Penk/Reisseck. Der historische Bauernhof, der zurückgeht bis ins Mittelalter und damals als Meiereibetrieb für die Burgherrschaft zu Falkenstein Nahrungsmittel produzierte, ist einer der ersten Höfe Kärntens, der Urlaub auf dem Bauernhof anbot. Das ist jetzt mittlerweile 55 Jahre her und etablierte sich am Moserhof bald als einträglicher, nicht mehr wegzudenkender Betriebszweig.

Was am Moserhof besonders auffällt, ist der herzliche, zukunftsweisende Umgang mit dem Gast. Das ist nicht aufgesetzt und künstlich, sondern gelebte Wertschätzung. Schließlich, so Gerhild Hartweg, „sehen wir uns ja auch als Botschafter der bäuerlichen Welt“. Der Gast soll Entspannung in der Aktivität sowie im Erleben, schließlich ist der Moserhof ein lebender Bauernhof, und hier gleichsam aber auch eine zweite Heimat finden.

Heinz Hartweg geht sogar so weit zu sagen, dass in der Regel sowieso nur Gäste kommen, die an einem aktiven Bauernhofleben interessiert sind und dieses auch schätzen. Etwas verschmizt und philosophisch fügt er noch hinzu,



Wohnzimmer eines Chalets.



Heinz Hartweg holt das selbstgebackene Brot aus dem Ofen.

FOTOS (4) MOSERHOF

dass Familien zum Teil auch wegen ihres schlechten Gewissens kommen. Habe man früher die Kinder in einem Kinderhotel abzugeben und so Urlaub von ihnen gemacht, mache man jetzt heute selbst Urlaub mit den Kindern. Eine interessante und bemerkenswerte Ansicht und Aussage.

Auf dem Moserhof gab es, wie bereits erwähnt, schon seit vielen Jahren bäuerliche Gästebewerter. Vor nunmehr zwölf Jahren gab es aber ein einschneidendes Ereignis. 2004 wurde der Hof ein

und Almen erkunden oder die Angebote der hauseigenen professionellen Reitschule nutzen. Wer mag, kann auch gerne sein eigenes Pferd mitbringen.

Neben dem hautnahen Erleben der Natur wird aber auch das natürliche Entspannen am Moserhof ganz groß geschrieben. Seit Kurzem gibt es einen Super-Wellnessbereich, die „Möllbadstüb'n“ mit diversen Saunen, einem Panoramaraum mit Entspannungsliegen, wohlthuenden Bäderanwendungen, einem Kneippgang zum Badeteich, Kräutern und Teebar sowie einem Duftkräutergarten.

Mit passionierten Jägern geht Heinz Hartweg, selbst leidenschaftlicher Jäger, der eine waldbegleitete Jagdwirtschaft in Selbstverwaltung betreibt, auf die Jagd. Abschussmöglichkeiten werden auf Reh-, Hirsch-, Gams-, Birk- und Auerwild sowie Murmeltiere angeboten.

Da Nachhaltigkeit am Moserhof groß geschrieben wird, werden die Gäste kulinarisch mit Bioprodukten aus eigener Herstellung – im wahrsten Sinne des Wortes – verwöhnt.



Das Feriendorf des Moserhofs und Kinder beim Heu-hupf'n.

Raub der Flammen und vollkommen zerstört. Die Hartweges ließen sich durch diese Katastrophe aber nicht unterkriegen. Und nach dem ersten Schock fassten sie den Entschluss, das erste Bauernhof-Feriendorf Österreichs im Stil eines alten Bergbauernhofs zu bauen. Geplant mit jeglichem Komfort, errichtet aus rein biologischen Baustoffen. Vollholz, Ton, Lehm und Hanf bürgen für Behaglichkeit, ausgereiften Wohnkomfort und sind wohltuend für Allergiker.

Entstanden ist ein tolles Feriendorf direkt an der Möll mit Wohnen wie zu Großmutterns Zeiten, aber mit allem Komfort von heute. Das Almendorf am Fluss garantiert Feriendivulge pur. Man kann sagen, Charme, Charisma und Charakter prägen das Landgut und das komfortable Feriendorf an der Möll.

Kinder können im Winter auf dem hauseigenen Badeteich Eislaufen oder nachmittags mit Bauer Heinz die Kleintiere füttern. Ferner gibt es eine Spielschnecke, die sich am Heuboden über dem Rinderstall befindet und über die Stiege vom Kleintierzoo aus erreichbar ist. Am lustigsten dürfte für viele das „Heu-hupf'n“ sein. Darüber hinaus gibt es Familienfischn und Brotbacken. Außerdem ist der Moserhof auch ein Reiterparadies. So kann bei geführten Pferde-Trekking-Touren Gebirgsschluchten

Wer also mal wieder Zeit für sich und die Familie finden, den Akku aufladen, dem Stress und der Hektik des Alltags entfliehen will, für den sollte das Landgut Moserhof ganz oben beim nächsten Urlaub stehen. > FRIEDRICH H. HETTLER

## VERLOSUNG 1 x 2 Karten für ein Spiel des FC Bayern

Der Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis verlost unter den Lesern der Bayerischen Staatszeitung 1 x 2 Karten für ein Heimspiel des FC Bayern München.

Wer mitmachen und diesen tollen Preis des Tourismusverbands Serfaus-Fiss-Ladis gewinnen möchte, sollte sich bis spätestens 1. Februar 2016 per E-Mail unter dem Stichwort: **Serfaus-Fiss-Ladis**, bei der BSZ melden.

Der Name, die Adresse und Telefonnummer müssen der E-Mail zu entnehmen sein.

Ihre E-Mail schicken Sie an: **friedrich.hettler@bsz.de**

Viel Glück!  
Der Gewinner wird benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!